

Unser Zeichen: 1008.1/JC  
Datum: 04. Mai 2016

E-Mail: cimentepe@haw-bw.de  
Fon: 07472 951-272

## PRESSEMITTEILUNG

### **Ehemalige Studierende bestätigen das Erfolgsmodell der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)**

**Studierende an HAW haben allen Grund zur Freude: die neue Studie des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg belegt die hervorragenden Berufsaussichten von HAW-Absolventinnen und -absolventen und die große Zufriedenheit mit ihrer einstigen Entscheidung für diese aufstrebende Hochschulart. Wichtigste Argumente für die HAW sind aus Sicht ihrer Absolventinnen und Absolventen die hohe Praxisorientierung in Lehre und Forschung sowie das ständige Bemühen um eine zukunftsorientierte Geräte- und IT-Ausstattung für die Lehre und den Studierenden-Service.**

„Alles richtig gemacht!“, könnte man die jüngste Absolventenstudie des Statistischen Landesamtes (StaLA) aus Sicht der Absolventinnen und Absolventen der 19 beteiligten HAW überschreiben. Rückblickend sind fast 90 Prozent der Ehemaligen drei, bzw. sechs Jahre nach ihrem Studienabschluss mit ihrer einstigen Wahl des Studiengangs höchst zufrieden. Fast ebenso viele würden sogar dieselbe Hochschule wieder wählen. Dieses ausgezeichnete Votum kommt nicht überraschend: Es bestätigt die äußerst positive Tendenz des ohnehin sehr hohen Niveaus der Ergebnisse der vorangegangenen Jahre und es basiert auf dem Erfolg der HAW-Berufseinsteigerinnen und -einsteiger am Arbeitsmarkt. Fast alle fanden innerhalb von nur zehn Wochen nach ihrem Abschluss eine Erwerbstätigkeit, bei der sie das im Studium erworbene Wissen und die vielfältigen Kompetenzen unmittelbar nutzen konnten – und das auf einem für junge Akademikerinnen und Akademikern durchaus angemessenen Gehaltsniveau.

„Natürlich profitieren die jungen Leute auch von der stabilen Wirtschaftslage in Deutschland und der allgemein hohen Nachfrage am Arbeitsmarkt in fast allen Bereichen der von uns bedienten Kompetenz- und Berufsfelder“, weiß Prof. Bastian Kaiser, Vorsitzender der HAW-Rektorenkonferenz im Land. „Das ausgezeichnete Ergebnis ist aber dennoch alles andere als zufällig: Mehr als ein Drittel der über 5.500 Personen, die den Fragenbogen beantwortet haben, haben einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert und fast 50 Prozent sammelten vor und während des Studiums bereits handfeste Berufserfahrung. Damit schärfen sie ihr Profil und nutzen das Netzwerk ihrer Hochschulen und Professoren, die ja selbst aus der Praxis an die Hochschulen gekommen sind und deshalb aus eigener, zumeist noch junger Anschauung wissen, was das Beschäftigungssystem braucht.“

#### HAW BW e.V.

Hochschulen für  
Angewandte Wissenschaften  
Baden-Württemberg e.V.

VR-Nummer 721177  
Amtsgericht Stuttgart

#### Postanschrift

Haus der Wirtschaft  
Willi-Bleicher-Straße 19  
70174 Stuttgart

#### Kontakt

Fon 0711 995281-61  
Fax 0711 995281-66  
info@haw-bw.de

Geschäftsführer  
Benjamin Peschke M.A.

#### Vorstand

Prof. Dr. Bastian Kaiser (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Winfried Lieber  
Prof. Dr. Gerhard Schneider  
Prof. Dr. Hendrik Brumme

#### Bankverbindung

IBAN DE02 6005 0101 0004 5880 23  
BIC SOLAEST600  
BW-Bank Stuttgart  
Steuernummer 99015/31755

In der Tat loben die Absolventinnen und Absolventen den Praxisbezug ihrer Dozentinnen und Dozenten, den diese nicht nur aus ihrer beruflichen Vergangenheit an die Hochschulen bringen, sondern auch in immer mehr kooperativen Forschungsprojekten mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Praxispartnern weiterentwickeln. Dieses Wissen fließt unmittelbar in die Lehre der modernen HAW-Studiengänge und kann durch die guten Betreuungsverhältnisse an die Studierenden weitergegeben werden. Es ist außerdem eine unerlässliche Voraussetzung für den gelingenden Wissenstransfer aus der Hochschulforschung in die marktfähige Praxis. Eine Voraussetzung dafür ist die Ausstattung der Hochschulen mit zeitgemäßen Geräten für die Lehre, ausreichenden Räumen und einer modernen IT-Ausstattung.

„Hier stehen die HAW aktuell vor einer riesigen Herausforderung. Das gute Zeugnis unserer Ehemaligen ist nämlich kein ‚Ruhekissen‘, auf dem wir uns ausruhen können, sondern zeigt, dass wir immer aktuell und modern sein müssen: In Zeiten der ‚Industrie 4.0‘ müssen wir alles daran setzen, an den HAW eine IT-Ausstattung vorzuhalten, die mit der unserer Forschungspartner kompatibel ist und es uns erlaubt, die Studierenden zeitgemäß auszubilden“, betont Prof. Kaiser. „Dazu brauchen wir dringend zusätzliche Unterstützung durch das Land: Wer in kluge Köpfe investieren und den Mittelstand im Land in seiner Innovationskraft fördern will, darf sich bei der Ausstattung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nicht gesundsparen.“

Mit ihrer früheren Einschätzung, dass rund ein Viertel ihrer Absolventinnen und Absolventen nach ihrem Abschluss eine weitere akademische Qualifikation anstreben, lagen die HAW richtig: tatsächlich haben zwei Prozent der Befragten eine Promotion begonnen und 23 Prozent ein Masterstudium aufgenommen. Immer mehr der Masterstudentinnen und -studenten bleiben auch in diesem Ausbildungsabschnitt ihrer Hochschulart – der HAW – treu und wechseln nicht in einen universitären Masterstudiengang.

Ihre Gründerkultur wollen die HAW angesichts der Gründungsfreude ihrer Absolventinnen und Absolventen nun noch verbessern, kündigt Bastian Kaiser an. In Zeiten einer Nahezu-Vollbeschäftigung und ausgezeichneten Nachfrage nach gut ausgebildeten jungen Menschen ist das Interesse, selbst ein Unternehmen zu gründen, derzeit nur schwach ausgeprägt. Das soll – auch im Interesse der Wirtschaft im Land – zukünftig anders werden. Schon jetzt ist absehbar, dass die stark von familiengeführten Unternehmen geprägte Wirtschaft Baden-Württembergs dringend neue mutige, innovative Unternehmerinnen und Unternehmer braucht. Solche lassen sich bei entsprechender Vorbereitung und Förderung an den HAW sicherlich finden und begeistern.

„Wir hoffen deshalb, dass sich auch die neue Landesregierung im Hochschulbereich nicht zurücklehnt und meint, mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag von 2014 und der Fortschreibung der Exzellenzinitiative seien alle Hausaufgaben gemacht“, erklärt Rektor Kaiser. „Gerade die HAW haben von beiden großen Maßnahmen nicht, bzw. kaum profitieren können. Sie dürfen aber im Interesse der Stärke des gesamten Hochschulsystems unseres Landes nicht zurückfallen und müssen in den kommenden fünf Jahren stärker in den Fokus der Landespolitik gerückt werden. Nur dann lässt sich der Vorsprung Baden-Württembergs als Innovations- und Zukunftsstandort halten.“

Kontakt:

Josephine Çimentepe

Referentin des Vorsitzenden der Rektorenkonferenz (HAW BW e.V.)